

Bericht und Antrag an den Grossen Gemeinderat

GGR-Geschäft 16.05.3 17-02

Stadtratsbeschluss vom 10. Januar 2018

Bericht

Ausgangslage

Der Grosse Gemeinderat hat dem Stadtrat am 29. Mai 2017 das Postulat "Beitritt Fluglärmforum Süd" zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen. Es ist gemäss Art. 44 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates (GeschO GGR) eine "Aufforderung an den Stadtrat zu prüfen, ob eine Massnahme in seiner Kompetenz zu treffen oder ob ein Beschluss in der Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates zu fassen sei". Nach Art. 45 Abs. 4 GeschO GGR hat der Stadtrat über ein überwiesenes Postulat innert neun Monaten Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen. Mit dem vorliegenden Beschluss ist diese Frist gewahrt.

Der Stadtrat hatte demnach zu prüfen, ob die Stadt Wetzikon dem Fluglärmforum Süd beitreten soll.

Massnahmen des Stadtrates

Der Stadtrat hat sich nach Überweisung des Postulates wiederholt mit der Entwicklung des Fluglärms in den vergangenen Jahren und den Prognosen für die nächsten Jahre auseinandergesetzt. Dazu trat man mit Vertretungen des Fluglärmforums Süd und der Flughafen Zürich AG in Kontakt. Gleichzeitig sind die Entwicklungen rund um die verschiedenen Fluglärm-Foren, den Flughafen Zürich und den Flughafen Dübendorf in den letzten Monaten genauer beobachtet worden. Insgesamt ist die Materie äusserst komplex.

Analyse der Fluglärmforen und des Fluglärmforums Süd im Besonderen

In der Ausgabe des Zürcher Oberländers vom 20. Mai 2017 sind die einzelnen Fluglärmforen, welche sich primär auf den Flughafen Zürich konzentrieren, gut dargestellt:

DIE ORGANISATIONEN DER FLUGLÄRMGEGNER IM KANTON ZÜRICH UND IHRE STAMMGEBIETE



37 Gemeinden gehören der **IG Nord** an. Sie wehrt sich gegen eine stärkere Nordausrichtung des Flugverkehrs.



Die **Region Ost** ist ein Zusammenschluss von 77 Gemeinden. Sie kämpft für eine solidarische Lärmverteilung.



Der **Bürgerprotest Fluglärm Ost** will keine weiteren Flugbewegungen im Osten – und darum keinen Pistenausbau.



Die **IG West** ist eine eher kleine Organisation, die den Pistenausbau bekämpft und Südstarts über Mittag fordert.



Das Kernanliegen des Rumlanger **Rigel 28** lautet: Kein Ausbau der Piste 28.



Ikarus Erben aus Regensdorf zählt 120 Vereinsmitglieder. Sie wollen mehr Nachtruhe und keine Pistenausbauten.



Keine Südanflüge, keine Südstarts: Die **Südschneiser** vertreten mit ihren Hauptanliegen 63 Zürcher Gemeinden.



Die **Stiftung gegen Fluglärm** ist keine Behördenorganisation. Sie teilt mehrheitlich die Anliegen der Südschneiser.



20 Gemeinden sind im **Fluglärmforum Süd**. Dieses will die Südanflüge stoppen und Südstarts verhindern.



Die **Allianz Ballungsraum Flughafen Süd** zählt nur sechs Mitglieder, dafür mit der Stadt Zürich ein gewichtiges.



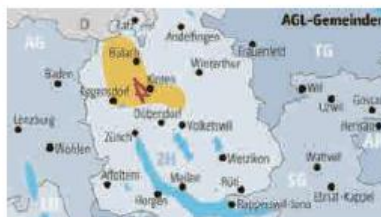
Der **Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich** kämpft seit 1967 für ausgewogene Lärmverteilung.



Alle Behördenorganisationen nördlich, östlich und westlich des Airports bilden seit 2015 die **Allianz N-O-W**.



Im **Dachverband Fluglärmenschutz** sind kleinere Fluglärmorganisationen aus dem Osten und Westen.



Die 21 **AGL-Gemeinden** (innerhalb der Abgrenzungslinie) werden nun weitgehend von der Allianz N-O-W vertreten.



Die **Bürgerinitiative Fluglärmssolidarität** vertritt vor allem Behördenorganisationen im Osten des Flughafens.

Das Fluglärmforum Süd ist gemäss Aussage des Vertreters, Stephan Oehen, kein Forum gegen den Flughafen. Es dient vielmehr als Plattform der Exekutiven der vom Südanflug und Südanflug betroffenen Gemeinden. Das Forum verfügt über keine Statuten, einzig das jährliche Budget formt den Zusammenhalt. Das Forum verfügt auch über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Das Forum bringt den beteiligten Gemeinden, nach Auskunft des Forums selbst, folgenden Nutzen:

- aktueller Informationsstand zu den Fluglärm-Themen
- Zugang zu allen juristischen Mitteln betr. Flughafen-Politik
- "Versicherung", falls später einmal Fluglärm-Mehrbelastungen zu einem politischen Thema in Wetzikon werden

Folgende Gemeinden sind Mitglieder des Fluglärmforums Süd:

Bezirk Uster:

Dübendorf, Fällanden, Egg, Greifensee, Maur, Volketswil, Wangen-Brüttisellen, Uster

Bezirk Meilen:

Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Stäfa, Uetikon a.S., Zollikon, Zümmikon

Region oberer Zürichsee:

Wädenswil, Hütten, Rapperswil-Jona (SG), Feusisberg (SZ), Wollerau (SZ)

Ein Beitritt zum Fluglärmforum Süd würde bedeuten, dass die Stadt Wetzikon sich mit den Zielen und Massnahmen des Forums solidarisiert und diese auch mitträgt. Das Forum kann nicht abschätzen, wie hoch die finanzielle Belastung für die Stadt Wetzikon werden wird, weil die Beiträge der Mitgliedergemeinden abhängig sind von den aktuell anstehenden Kampagnen (juristische Beratungen, Kommunikationsberatungen, etc.), der Anzahl Einwohner, der Lage der Gemeinden und der Steuerkraft. Insgesamt dürften in einem Normaljahr für die Stadt Wetzikon Kosten von rund 10'000 Franken anfallen. Im Jahr 2016 fielen im Forum Kosten von total 196'600 Franken an, im Jahr 2017 waren Kosten von rund 139'400 Franken budgetiert.

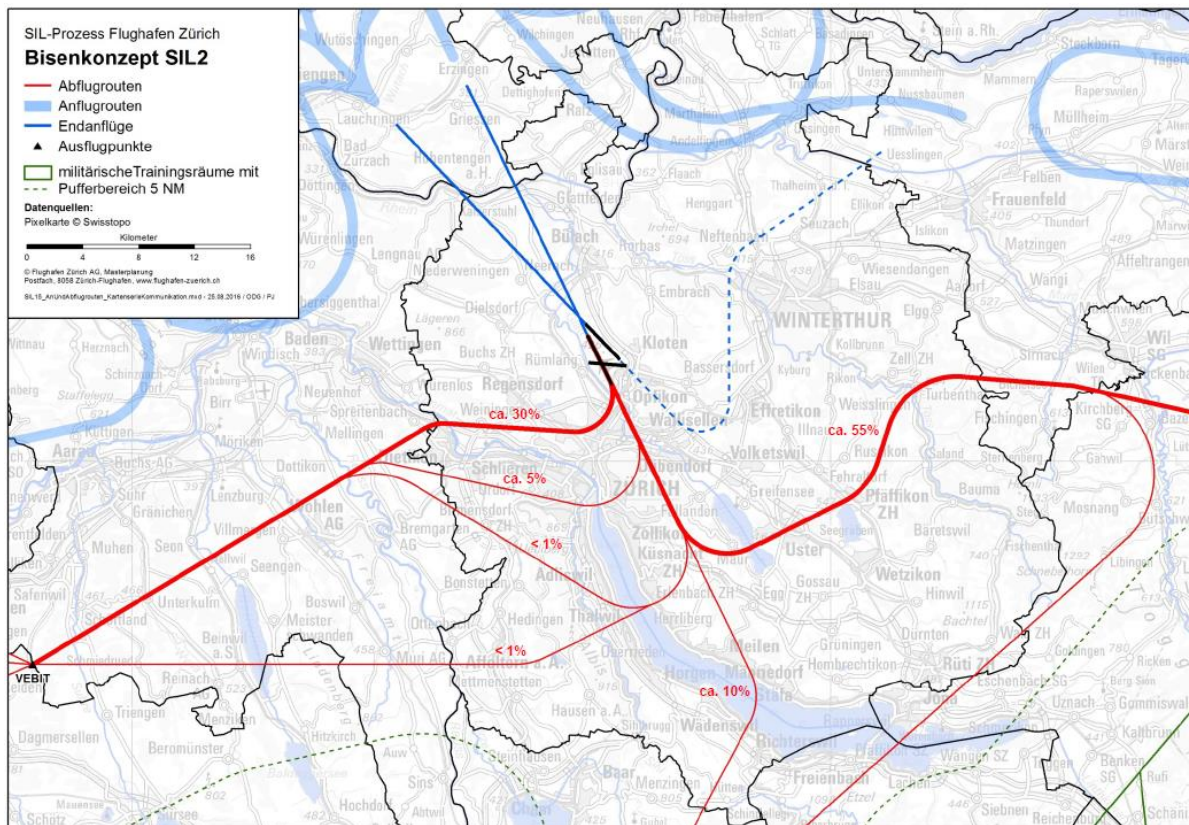
Erwägungen des Stadtrates

Allgemein

Wetzikon ist angesichts der Nähe zum Flughafen in einer bezüglich Fluglärm privilegierten Situation. Beim Nordanflugkonzept, welches über das Jahr hinweg gesehen den Grossteil der Flugbewegungen abdeckt, ist Wetzikon praktisch von Fluglärm befreit. Das Südanflug- und das Ostanflugkonzept führen zu Flugbewegungen, meist zu den Tagesrandstunden am Morgen und am späten Abend. Beide dieser Konzepte führen also zu Flugbewegungen und entsprechendem Lärm, auch in Wetzikon. Da die Flugzeuge aber noch (bei Anflügen) oder bereits (bei Abflügen) eine gewisse Höhe aufweisen, ist der damit verbundene Lärm in Wetzikon auf einem erträglichen Niveau.

Flughafen Zürich

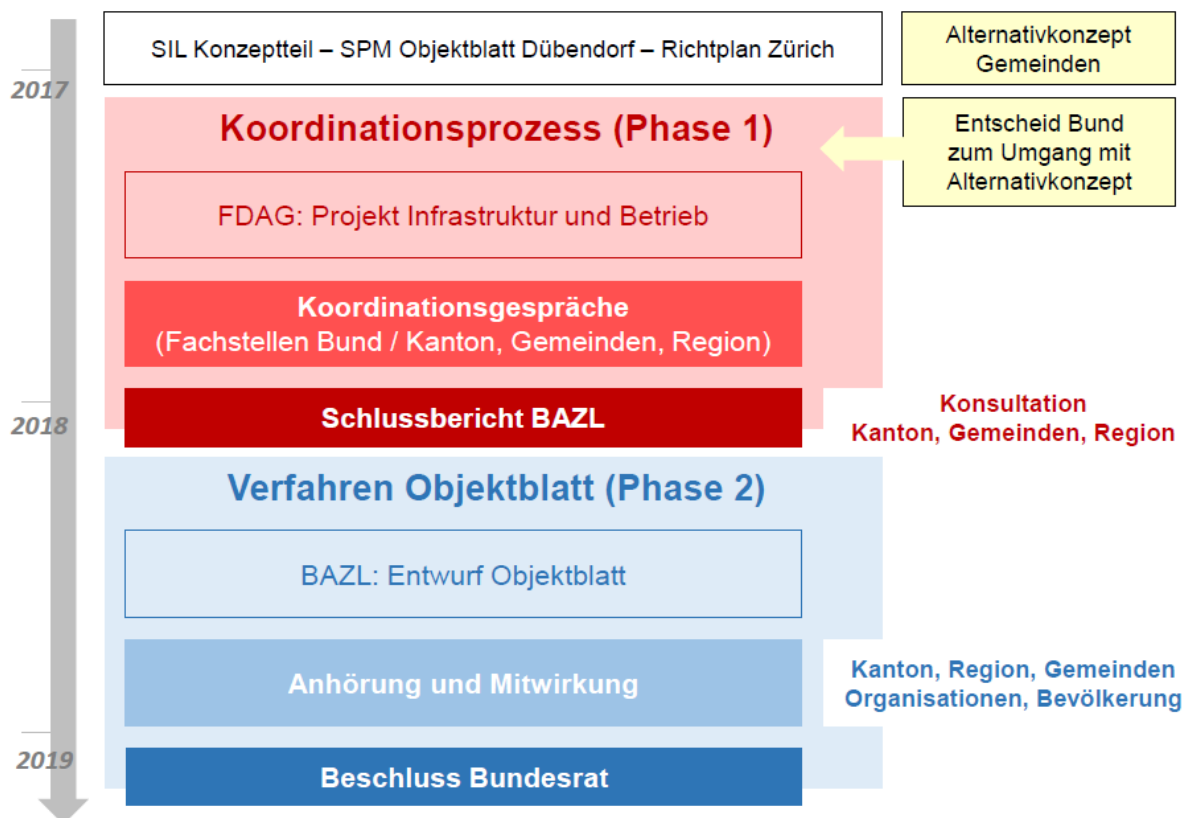
Der Bundesrat hat am 23. August 2017 das Objektblatt zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) für den Flughafen Zürich verabschiedet. Er setzt darin Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheitsmarge, der Stabilisierung des Flugbetriebs und zur Reduktion von Verspätungen um. Auf die Festsetzung von Massnahmen zur Steigerung der Kapazität (konkret: Südstarts geradeaus wetterunabhängig) hat der Bundesrat explizit verzichtet. Im SIL 2-Konzept eliminiert das Bisenkonzept die heute bestehenden Kreuzungen in der Luft. Durch diese Massnahme wird die Sicherheitsmarge erhöht und der Kapazitätsverlust vermindert, was zu einer Reduktion der Verspätungen führt. Der Verspätungsabbau am Abend soll damit weniger oft erfolgen. Dieses Konzept wird bei Nebel- und Bisenlagen eingeführt und führt bis 2030 zu rund 7'500 Südstarts geradeaus pro Jahr.



Die in der Karte aufgezeigten Flugrouten unterliegen einer grossen Streuung. In der Realität dürfte ein Anteil von rund 55 % der angenommenen 7'500 Starts (ca. 4'000 Starts) über das Gebiet des Greifensees erfolgen. Geht man aufgrund der bekannten Streuung der Abflüge von einem Drittel dieser Flugbewegungen aus, welche auch das Stadtgebiet von Wetzikon tangieren, wären das rund 1'300 Überflüge bei Bisen-/Nebellagen pro Jahr. Das bisherige Bisenkonzept gemäss SIL 1 (aktuell) führt jedoch ebenfalls zu Überflügen von Wetzikon, da die Anflugrouten meist direkt über Wetzikon führen. Die Anflüge sind jedoch, je nach Flughöhe leiser als Starts.

Flugplatz Dübendorf

Heute wird der Flugplatz Dübendorf als Militärflugplatz mit zivilaviatischer Mitbenützung (Rega, Fliegermuseum/Ju-Air, Kantonspolizei, WEF) genutzt. In den Jahren 2010 bis 2014 waren jährlich 11'500 Flugbewegungen des Militärs und rund 3'200 zivile Flugbewegungen zu verzeichnen. Die Betriebszeiten sind vorwiegend werktags von 7.30 bis 17.00 Uhr. Im September 2014 hat der Bundesrat als Grundeigentümer-Vertretung entschieden, das Flugplatzareal künftig für Militäraviatik, Zivillaviatik und als Innovationspark zu nutzen. Auf Basis dieses Entscheides hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) den Auftrag erhalten, dem Bundesrat bis Ende März 2019 ein Objektblatt zum Flugfeld Dübendorf zu unterbreiten. Der Prozess bis Frühjahr 2019 sieht gemäss Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) wie folgt aus:



Der Schlussbericht des BAZL wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 vorliegen. Dann erst beginnt das Verfahren zum eigentlichen Objektblatt. Im Rahmen des Koordinationsprozesses wurde von den Anrainergemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen ein Alternativkonzept entwickelt, welches den Flugplatz Dübendorf als historischen Werkflugplatz mit rund 20'000 Flugbewegungen und Betriebszeiten analog heute vorsieht. Anlässlich einer Urnenabstimmung in den drei Gemeinden vom 26. November 2017 hat sich die Bevölkerung für dieses Konzept und dessen Finanzierung ausgesprochen. Aus Sicht des Bundes ist dieses Konzept ungeeignet, insbesondere deshalb, weil es keine genügende Lösung für die Geschäftsluftfahrt darstellt.

Im Verfahren zum Objektblatt (Phase 2) werden die Betroffenen angehört und es findet eine Mitwirkung statt. Im Rahmen der Anhörung und Mitwirkung werden betroffene Regionen, Städte und Gemeinden involviert. Sollte der Bundesrat im Frühjahr 2019 das SIL-Objektblatt (behördenverbindlich) verabschieden, würde ein Umnutzungsprozess, welcher mehrere Jahre dauert, in Gang gesetzt werden. Dieser Prozess zur Umnutzung des heutigen Militärflugplatzes in einen zivilen Flugplatz beinhaltet öffentliche Planaufgaben mit Einsprachemöglichkeiten und einen Entscheid des BAZL, gegen den Beschwerdemöglichkeiten vorhanden wären.

Ob und inwieweit eine zivile Nutzung des Flugplatzes Dübendorf die Stadt Wetzikon lärmtechnisch tangiert, ist momentan offen. Kleinere Flugzeuge und Business-Jets gewinnen deutlich schneller an Höhe und der Flugverlauf ist nicht mit demjenigen von schweren Passagierfliegern zu vergleichen. Der genaue Flugverlauf ist derzeit nicht bekannt. Zudem ist davon auszugehen, dass die Nutzung des Flugplatzes Dübendorf und Südstarts nicht kompatibel sind. Insgesamt sind noch viele Parameter unbekannt, weshalb es derzeit kaum möglich ist, sich ein Bild über die Auswirkungen der Umnutzung des Flugplatzes Dübendorf zu machen.

Fazit

Die Ausführungen zeigen auf, dass die Stadt Wetzikon grundsätzlich nur wenig von Fluglärm betroffen ist und sich dieser auf verschiedene Anflugkonzepte verteilt. So sind das Süd- und das Ostanflugkonzept für Fluglärm in Wetzikon verantwortlich. Setzt sich nun das Fluglärmforum Süd für eine Entlastung des Südens ein, könnte sich dies für Wetzikon gar kontraproduktiv auswirken, da sich dann die Flugbewegungen in Richtung Osten verlagern könnten.

Die Planungen, welche eine zivile Nutzung des Flugplatzes Dübendorf vorsehen, sind aktuell im Gange. Diese gilt es genau zu beobachten und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Der Stadtrat wird im Rahmen des Anhörungs- und Mitwirkungsverfahrens die Interessen der Stadt Wetzikon aktiv einbringen.

Insgesamt erachtet der Stadtrat den Beitritt zum Fluglärmforum Süd als eine Möglichkeit, um sich gegen die vermehrte Südausrichtung des Flugbetriebes einzusetzen. Damit würde man aber, wie bereits erwähnt, gleichzeitig indirekt einer vermehrten Ostausrichtung Vorschub leisten, welche für Wetzikon ebenfalls negative Auswirkungen haben könnte. Ein Beitritt zum Fluglärmforum Süd wäre mit jährlichen Kosten von rund 10'000 Franken verbunden.

Der Stadtrat möchte die neutrale Haltung in Sachen Fluglärm beibehalten und verzichtet momentan auf einen Beitritt zu einem Fluglärmforum oder einem Schutzverband. Er wird die Situation rund um das SIL 2-Konzept und die Entwicklungen rund um den Flugplatz Dübendorf sehr genau beobachten und sich dafür einsetzen, dass die Fluglärmsituation in Wetzikon sich nicht verschlechtert. Sollte mittelfristig ein Beitritt zu einem Fluglärmforum oder Schutzverband für Wetzikon sinnvoll und nützlich sein, wird ein Beitritt dannzumal geprüft und umgesetzt.

Antrag

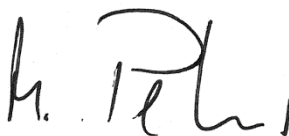
Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat, er möge folgenden Beschluss fassen:
(Referent: Stadtpräsident Ruedi Rüfenacht, Ressort Präsidiales + Kultur)

Dem Bericht des Stadtrates wird zugestimmt und das Postulat "Beitritt Fluglärmforum Süd" abgeschrieben.

Im Namen des Stadtrates



Ruedi Rüfenacht
Präsident



Marcel Peter
Stadtschreiber